



Entwurf Jahresbericht 2017 / 2018

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr viermal zu Sitzungen getroffen: Am 9. November 2017 in Zug, am 15. März 2018 und am 14. Juni 2018 in Zürich sowie am 10. August 2018 in Vaduz.

Gastgeber der letztjährigen **Mitgliederversammlung** vom **21. und 22. September 2017** war der Kanton Schwyz. Die Mitglieder trafen sich im Seehotel Waldstätterhof in Brunnen und wurden nach einer kleinen Stärkung nach Schwyz ins Rathaus gefahren. Dort begrüßte RA Norbert Mettler, Departementssekretär, die Anwesenden. Nach der eigentlichen Versammlung, gestärkt durch Kaffee und Kuchen am geschichtsträchtigen Ort, zeigte Norbert Mettler die Herausforderungen des Kantons Schwyz im Infrastrukturbereich auf. Er verwies auf verschiedene Besonderheiten wie die unterschiedlichen Mentalitäten der Inner- und der Ausserschwyz, welche bis heute nur durch eine einzige Hauptstrasse verbunden sind. Anschliessend stellte Ruedi Gnos, stellvertretender Amtsvorsteher und Leiter Immobilienmanagement, die Immobilienstrategie vor, die sich als eigentliche Eigentumsstrategie erwies. Im Anschluss verschob sich die Versammlung wieder nach Brunnen. Gemeindepräsident Albert Auf der Maur von Ingenbohl-Brunnen begrüßte in der Kirschbrennerei Dettling, wo auch Landammann Othmar Reichmuth dazusties. Die Anwesenden wurden auf sehr unterhaltsame Weise in die Geheimnisse des Kirschbrennens eingeführt. Othmar Reichmuth hiess die Versammlung beim Abendessen im Hotel Waldstätterhof willkommen. Wer wollte, konnte sich zwischen den Gängen mit einer 3D-Brille ausgerüstet auf einen Spaziergang an die schönsten Orte des Kantons Schwyz machen. Ein eindrücklicher und manchmal schwindelerregender virtueller Ausflug. Am frühen Morgen des nächsten Tages brach man nach Schwyz auf. Ein Besuch der Firma Victorinox zeigte eindrücklich, wie sich Tradition, Qualität und Innovation mit sozialem Engagement verbinden lassen. Es war spürbar, dass sich die Mitarbeitenden bei ihrer Arbeit und in ihrem Arbeitsumfeld wohl fühlen und stolz darauf sind, bei Victorinox zu arbeiten. RA Daniel Studer, Stv. Departementssekretär, und Kurt Waber, Oberbauleiter, referierten über die technischen Herausforderungen und juristischen Hürden im Tunnelbau und führten anschliessend durch die Baustelle Südumfahrung Küssnacht. Schliesslich fand man sich auf dem Bauernhof Seeheim in Küssnacht zu einem liebevoll zubereiteten Mittagessen ein.

Im Berichtsjahr hat die SBK zu **zwei Fachveranstaltungen** eingeladen. Am **9. November 2017** stellten Christian Schnieper, Stadtarchitekt von Zug, und Harald Klein, Stadtplaner von Zug, an der Veranstaltung "Hochhäuser im rechtlichen, planerischen, baulichen und sozialen Kontext" die planerischen, architektonischen und rechtlichen Grundlagen von Hochhäusern in Zug vor. Zug, eine eigentliche Hochhausstadt mit über 50 bestehenden Hochhäusern, geht mit dem Hochhausreglement, das Hochhauszonen parzellenscharf ausweist, und mit Gesetzesnormen zur Qualitätssicherung in Städtebau und Architektur neue Wege. Rainer Vollmann, Projektleiter Arealentwicklung und Nutzungsplanung erklärte das Baselstädtische Hochhauskonzept. Er beleuchtete unter anderem die Themen Nachverdichtung bestehender Hochhausstandorte, Ersatzneubauten und Normale Dichte bei maximalem Grünanteil und stellte fest, dass die Akzeptanz zu steigen scheine. René Bucher, Axess Architekten AG, der für den Bau des höchsten Hochhauses von Zug verantwortlich war, zeigte auf, welchen baulichen Herausforderungen man sich beim Bau von Hochhäusern stellen muss. Dr. Joëlle Zimmerli von Zimraum Raum + Gesellschaft legte dar, welche gesellschaftlichen Erwartungen und Ansprüche an Hochhäuser gestellt werden. Interessant war dabei auch der Blick zurück, wonach Hochhäuser zunächst als Armeuteuhäuser und erst allmählich für den Mittelstand gebaut wurden. Die grosse Anzahl Teilnehmenden und die lebhaftige Diskussion im Anschluss an die Referate unterstrich die Aktualität des Themas.

Am **15. März 2018** nahm sich die SBK in Zürich dem Thema "Wachsende Herausforderungen im Konfliktfeld Lärm und Verdichtung" an. Thomas Gastberger, Leiter Vorsorge und Lärmbekämpfung der Fachstelle Lärmschutz, zeigte die Beurteilungspraxis des Kantons Zürich hinsichtlich guter Wohnqualität und städtebaulich verträglichem Lärmschutz auf. Er legte den Fokus auf die Lüftungsfensterpraxis und das Wohnen im stark belärmten urbanen Raum und zeigte anschaulich, zu welchen städtebaulich unerwünschten Auswirkungen der klassische Lärmschutz führen kann. Fredy Fischer, Sektionschef der Abteilung Lärm und NIS, Sektion Eisenbahnlärm, brachte einige unkonventionelle

Vorschläge unter dem Stichwort Ruheschutz und Raumplanung, indem beispielsweise öffentliche, wohnungsnaher Flächen mit einer hohen akustischen Qualität geschaffen und planungsrechtlich gesichert werden. Ralf Meier von Martinelli + Menti, zeigte schliesslich auf, welche Herausforderungen sich im Innenbau stellen und erklärte die massgebenden Bestimmungen in anschaulicher Weise.

Die 8. Versammlung der Generalsekretärinnen und –sekretäre der kantonalen Bau- und Umweltdirektionen (SGSK) fand am **13. Oktober 2017** in Bellinzona statt. Toni Eder, Generalsekretär des UVEK berichtete von den "Baustellen" des Bundes. Kritische Stimmen gab es zu RPG II. Vielen Kantonen gehen die Regelungen zu weit. Einig waren sich die Anwesenden, dass es für die Schweizerinnen und Schweizer klar sein muss, dass RPG I umgesetzt wird, damit es nicht zu weiteren Vorstössen wie der Zersiedelungsinitiative kommt. Paolo Poggiati, Kantonsplaner, berichtete von den prinzipiellen Herausforderungen der Raumplanung im Kanton Tessin. So gibt es kaum unbebaute Räume, die Zersiedelung ist gross, 70 % der Liegenschaften sind Einfamilienhäuser. Die Infrastrukturanlagen sind überlastet, nicht nur im Grenzbereich. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs (Neat und Verbindung Bellinzona-Lugano) führt zu verstärkter Bautätigkeit und zu weiterem Druck.

Die 9. Versammlung der SGSK fand ebenfalls im Berichtsjahr statt. Der Kanton Solothurn lud am **13. September 2018** zum Austausch mit dem Bund ins Rathaus ein. Regierungsrat Roland Fürst begrüßte die Versammlung und wohnte dem ersten Teil auch bei. Toni Eder äusserte sich zu verschiedenen Themenfeldern und erläuterte unter anderem, dass den Kantonen im Rahmen von RPG 2 beim Bauen ausserhalb der Bauzonen mehr Spielraum eingeräumt werden soll. Bezüglich der Postautoaffäre zeigte er die grosse Komplexität auf. Zum Mittagessen verschob sich die Versammlung auf das Attisholzareal, einem sich in der Transformation befindlichen rund 90 ha grossen Industrieareal. In einem spannenden Referat erläuterten Bernardo Albisetti, Generalsekretär, und Guido Keune, stv. Kantonsbaumeister, wie es ihnen in nur zehn Monaten gelungen war, die Baubewilligung für eine Milliardeninvestition der Firma Biogen im südlichen Areal des Attisholzareals zu erteilen. Und das, obwohl dem Projekt grosse Hürden entgegenstanden. Im Anschluss stellte Patrick Senn, Halter AG, die Transformation im nördlichen Teil des Areals vor, das die Firma in den nächsten 25 Jahren organisch wachsen lassen und zu einem Ort für Wohnen, Arbeiten, Gewerbe, Bildung, Forschung, Leben, Erleben und Geniessen transformieren wird. Im Anschluss an seinen Vortrag folgte ein Rundgang durch das Areal.

Zug, im September 2018

Nicole Nussberger